

Programm

Cesar Franck (1822 – 1890)

aus: Trois Pieces pour Grand Orgue (1878):

- *Cantabile*

aus: Trois Chorales (1890):

- *Choral No. 3*

Louis Vierne (1870 – 1937)

aus: Pieces de Fantaisie (1926):

- *Andantino, op.51,2*

aus: Symphonie No. 1 pour Grand Orgue op. 14:

- (IV) *Allegro vivace*
- (VI) *Final*

Cesar Franck war einer der stilbildenden Komponisten des 19. Jahrhunderts – in vielen Genres, z.B. Symphonien, Oratorien, Bühnenerwerke, Kammermusik, Klavier- und Orgelwerke. Als Orgelprofessor am Pariser Conservatoire beeinflusste er ganze Generationen von Organisten und Komponisten, darunter auch den jungen Louis Vierne. Franck, der selbst auch Organist an der großen Cavaille – Coll Orgel der Basilika St. Clothilde war, schrieb für die Orgel wie für ein Orchester, das sie mit ihrer Vielzahl

von Registern (Klangfarben) ja eigentlich auch ist. Jede Stimme, auch in den Mittelagen oder im Pedal, ist nicht bloße Begleitstimme oder Harmoniezutat, sondern hat bei Franck ihre eigene Melodie. Somit kann man Franck durchaus als einen der Wegbereiter der Französischen Orgelsymphonie bezeichnen, einer Form, die Guilmant, Widor und Vierne weiterentwickelten. Francks Orgel in St. Clothilde besaß eine wundervolle Solotrompete im Schwellwerk, eine Stimme, die er in einigen Werken zum Einsatz brachte. Das Cantabile aus den drei Konzertstücken braucht diese Trompete ebenso, wie der lyrische Mittelteil des dritten Chorals. Der Choral in a – moll, Francks letzte Komposition überhaupt, stellt ein ruhiges choralähnliches Motiv vor, nachdem das Werk von flinken, gebrochenen Septimakkorden eröffnet wurde. Diese beiden Motive wechseln sich ab und fließen in den Mittelteil, eine bezaubernde Melodie auf der Trompete harmonique. Diese Melodie wird schließlich in allen Stimmen immerfort imitiert und mündet in den wiederum schnelleren Schlußteil, wo das Toccatenmotiv mit dem Choralthema zugleich erklingen. Francks Tonsprache gleicht einem Schwelgen in Harmonie, Modulation und Melodie. Wenngleich sein Einfluß auf den jungen **Louis Vierne** unbestreitbar ist, entwickelte dieser jedoch unter der Anleitung seiner anderen Lehrer, darunter ganz maßgeblich Widor, seine eigene, unverwechselbare Ästhetik. Das Andantino aus dem Jahr 1926 ist eine fragile Miniatur, in der Vierne sich als Meister einer auf die Spitze getriebe-

nen, aber noch immer im tonalen Kontext eingebundenen Chromatik erweist. Dieses kleine Werk widmete Vierne einem seiner zahlreichen Schüler, dem Grafen von St. Martin, der übrigens auch sein Nachfolger als Titulaire an der Großen Orgel von Notre Dame werden sollte. Noch vor Vierne's Ernennung zum Titularorganisten der Kathedrale von Paris wirkte er als Widor's Assistent an St. Sulpice, wo er die monumentale fünfmanualige Cavaille – Coll Orgel mit ihrer unendlichen Klangvielfalt unter den Händen hatte. Unter dem Eindruck dieses Giganten (der größten Orgel, die die Werkstatt von Aristide Cavaille Coll je verließ) entstand in den Jahren 1898 / 99 Vierne's erste Orgelsymphonie, gewidmet seinem Lehrer und Freund Alexandre Guilmant. Das Werk bezeugt die kompositorische Meisterschaft des erst 29 – jährigen. Im vierten Satz, Allegro vivace, umrahmen scherzoartige Girlanden einen trioartigen Mittelteil, in dem Solostimme, Manual- und Pedalstimmen sich im Kanon das Thema zuwerfen. Die Solostimme besetzt Vierne ebenfalls mit einer Trompete harmonique. Der Finalsatz dieser Symphonie wurde quasi zu einem der Evergreens der Orgelliteratur: ein triumphales Glockengeläut im Hauptthema und wiederum ein als Kanon zwischen Sopran und Baß verarbeitetes Nebenthema, die sich, nach dynamischer und modulatorischer Verarbeitung, in einer strahlenden Coda vereinigen.



Förderkreis Orgelmusik Coesfeld e.V.

Unser Anliegen ist die Förderung der Orgelmusik zur Bereicherung der Coesfelder Kulturszene.

Orgelmusik zur Marktzeit erklingt an jedem ersten Samstag im Monat um 11 Uhr in der Jakobikirche

Eingeladen ist jeder, der bei Orgelmusik ein wenig Ruhe und Muße finden möchte.

Da wir keinen Eintritt erheben, freuen wir uns über jede Spende. Ihre Unterstützung können Sie uns auch gerne über unser Konto bei der Sparkasse Westmünsterland zukommen lassen: IBAN: DE92 4015 4530 0035 1851 49. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Wenn Sie Mitglied werden möchten oder uns Anregungen mitteilen wollen, wenden Sie sich bitte an:

Vorstand: Heinz-Josef Holthaus,
Kathrin Borda, Heinz Schorn
Künstlerischer Berater: Rudolf Innig
Ehrenvorsitzender: Dr. Jürgen Fischer †

mail@orgelmusikcoesfeld.de
www.orgelmusikcoesfeld.de

Am 7. November gestaltet Felicia Meyerratken (Dorsten) die Orgelmusik zur Marktzeit.

ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

3. Oktober 2020
Wolfgang Aleff
Coesfeld